

[ DVD-REVIEWS ]

10/03  
PAGE 48

**Dead Kennedys**  
"In God We Trust inc.  
- The Lost Tapes"  
(Decay/In-akustik)

DVD des Monats



» Artrock  
**PINK FLOYD**  
»The Dark Side Of The Moon«  
(Eagle Vision)

Wer hätte gedacht, versteckt Roger Waters spielt anno 2003 im heimischen Studio nur auf der Akustik-Gitarre ein komplettes "Brain damage", David Gilmour macht es ihm mit "Breathe" nach. Die vier in Ehren ergrauten Heran bieten hier tatsächlich Neues, selbst für den eingefleischtesten Floyd-Fan.

neue Sachen geboten werden? Irgendwie scheint alles schon einmal gesagt, gehört, gesehen zu sein. Doch diese DVD bietet tatsächlich viele neue Dinge. Dabei sind die Aussagen der vier Musiker und anderer an dem Album Beteiligten weniger interessant, sondern viel mehr der Umgang mit dem nun 30 Jahre alten Album im Jahre 2003. Man sieht den damaligen Tontechniker Alan Parsons, wie er anhand der Originalbänder das Album spiefeshafter neu abmischte. David Gilmour steht an einem vorisntflichen Synthesizer, spielt ein paar Noten, legt ein, zwei Hebel um und schon sind die Sequenzer-Läufe von "On the run" entstanden. Rick Wright spielt am Klavier Noten von "Great gig" und "Us and them" nach und erklärt, wie ihn Miles Davis' legendäres "Bitches Brew"-Album dazu inspiriert hat. Die Höhepunkte sind aber klar im Bonusmaterial

**Stimmen zur DVD:**

"Eine umfangreiche Dokumentation 'How to produce Dark Side Of The Moon', die durch O-Töne, Filmaufnahmen und 'Im Studio'-Reportagen ein umfassendes Bild ergibt. Schade, dass nur der Stereo-Mix und nicht das 5.1-Format genutzt wurde."

"Vom Leben gezeichnete Floyd's Philosophieren und schrieben im Studio Regler rauf und runter: unterhaltsame, aber nicht weiler spektakuläre Anekdöten auch für junge Pink Floyd-Freaks, die in letzter Zeit bei 'Dark Side Of The Moon' höchstens nur an ihre eigene Entstehungsgeschichte gedacht hatten."

ARENA  
"Caught in the Act"  
(Verglas Music)

Wer beim Lesen dieses Titels an die gut, aber zu schmierig aussehenden Jungs der Boygroup "Caught in the Act" denkt, wird beim Ansehen der DVD erleichtert aufatmen: hier gibt es definitiv keinerlei Parallelen! In Professionalität und Aufmachung steht diese DVD dem Produkt einer größeren Plattenfirma in nichts nach. Die Konzertaufnahmen von 22 Songs und 110 Minuten Länge vermitteln einen guten Eindruck vom Auftritt in Krakau, bei dem Arena den polnischen Fans köstlich einheizte. Rob Sowden kommt wie immer mit solidem, aber leider nicht überlegendem Gesang daher, kann hier jedoch mehr überzeugen als bei früheren Auftritten. Der Sound ist gut abgemischt, obgleich ich an der einen oder anderen Stelle gerne etwas mehr von Ian Selmons kraftvollen Bass gehört hätte. Kameraführung, Licht und die Schritte sind durchaus gelungen und gerade bei balladesken Parts sehr einfühlsam. Wanderschiene des melancholisch instrumentierten und mit tollen Vocals ausgestattete "Pointed Man", aber auch "Bitter Harvest" und "The Butterfly Man" können sich sehen lassen. Gehtört wird diese DVD von vielen Special Features, wie beispielsweise einer Photo-Galerie, hübschen Desktop Images, einer Band-Biografie und diversen Interviews mit den Masterminds Mick Pointer und Clive Nolan.

NICK CAVE AND THE BAD SEEDS  
"God is in the House"  
(Mute/Virgin)



"God is in the House" ... und on stage, too. Wie gut die Bad Seeds auf der Bühne harmonieren, bewies ihre Tour zum vorletzten Album "No More Shall We Part", damals noch mit Blas Borgeid, am besten. "God is in the House" enthält ein komplettes Konzert des schicksaligen Gruffrockers Nick Cave vom 8. Juni 2001, welches ihn und seine Bad Seeds ins französische Lyon führte. Hier präsentierte sich eine Band in Bestform, die schon irgendwie aus Individualisten besteht, aber gerade deswegen zu den interessantesten Projekten ihrer Art und auch ihrer Zeit zählt. So konnten die Gigs von Nick Cave und seinen Bad Seeds schon immer als Best-Of-Auführungen gesehen werden. Songs wie "Do You Love Me?", "The Weeping Song", "The Mercy Seat", "Red Right Hand", "Papa Won't Leave You Henry" und die minutiöse

Schlachtplatte "The Curse Of Millhaven" von den "Murder Ballads", allesamt egreffend vorgetragen, machen an dieser Stelle nebenbei auch klar, für wie viele Klassiker des Darkrocks Nick Cave bisher zuständig war. Und weil auch die Videos des kürzesten ungestellten Interesse besitzen, gibt es hier gleich noch die Promotopics von "As I Sat Saddy By Her Side", "Fifteen Feet Of Pure White Snow" sowie "Live Letter" und obendrein eine Doku über die Recording Sessions zum Album.

CLASH  
"The Essential Clash"  
(Sony)



Bildmaterial der Clash ist sehr rar. Nun ist eine DVD mit unterschiedlichen Clips, Live-Aufnahmen, Interview-Ausschnitten und Filmaufnahmen zusammengestellt worden. Die Spielzeit beträgt 90 Minuten und beinhaltet zudem den Kurzfilm "Hell W19", der von Strummer

produziert wurde. Eine ist klar: die Band gehörte zu den interessantesten Vertretern der ersten Welle des Punk-Movements. Politisch ambitioniert und musikalisch abwechslungsreich, stehen sie im Gegensatz zu vielen nicht belanglosen Gruppen. Natürlich sich auch die ganzen Hits vertreten - "Should I Stay Or Should I Go", "London Calling", "White Riot" oder "Rock The Casbah". Was will der Fan mehr? AT

DEAD KENNEDYS  
"In God We Trust Inc. - The Lost Tapes"  
(Decay/In-akustik)



Schon der Bandname stellte einen Angriff auf das amerikanische Symbol-Fetisch-Denken dar, doch auch musikalisch rissen die Dead Kennedys Mauern ein - 1978 gegründet, entwickelte sie sich zur bedeutendsten Punk/Hardcore-Band der USA. Nun gibt es visuelles Material der Einspielung der 81er-EP. Interessant ist zu sehen, wie spartanisch die Aufnahmebedingungen waren. Die Originalbänder wurden beschlagnahmt und es erfolgte eine Neuaufnahme. Die hier zu sehenden Aufnahmen sind also ungehört (und natürlich ungeschönt). Die Band hatte Power, das ist auch bei den Live-Performances zu sehen, die ebenso auf dieser DVD zu finden sind. Songs wie "Nazi Punk Is Next Door", "Hyperactive Child" oder "Religious Vomit" kicken gewaltig. Sehr gut gemischte Edition, die einen würdigen Tribut für eine Band darstellt, die weit offener und intelligenter war, als viele amerikanische Riot- und Hates-Punks.

IT BITES  
"Live in Tokyo"  
(www.itbites.com)

Zwick nicht! Einer meiner größten Träume - It Bites, eine der legendärsten Neo-Prog-Bands der 80er, einmal live zu sehen - ist zumindest jetzt im Heinkino Realität geworden. Dank der DVD bestimme ich die Spielzeuge und die unglaubliche Energie, die den Songs auf ihren drei Studioalben schon immer anzuhören war. Einige vom Machtpop aus gefällte Einstellungen vermitteln einem wirklich das Gefühl, gerade durch eine Zeitmaschine zurück in die 80er mitten in ein It Bites-Konzert gebeamt worden zu sein. Die Bildqualität ist super, also nicht abbrechen lassen, wenn während des Infos für knappe drei Minuten eher Dunkelheit herrscht. Danach reißt der geniale Opern "Kiss like Judas" gleich jeden mit. Es folgt ein gigantischer Höhenflug von "Al

in Red" über "Yellow Christen" bis "Still too young to remember". Spätestens beim erstmals hier in einer Liveversion veröffentlichten, facettenreichen "Old Man and the Angel" bekomme ich Gänsehaut. Da stört es gar nicht, dass die DVD wieder über Bonusmaterial noch Dolby-Surround-Sound oder animierte Menüs verfügt. Für alle, die auf 80 Minuten unverbraucht, sparsam leichtes Programm stehen, sind für Fans der verloren geglaubten It Bites ein absolutes Muss!

JETHRO TULL  
"A New Day Yesterday"  
(EMI)

Durch die sehr gut besuchte Tull-Tournee in diesem Jahr hat die Band sicherlich wieder einige Fans hinzugewonnen. Die aktuelle DVD ist ein Unschiff des bislang als Video erhältlichen Materials, das zum 25. Geburtstag der Band zusammengestellt wurde. Neben Songsauschnitten, welche die gesamte Karriere illustrieren, gibt es O-Töne der Anniversary-Party, bei der auch viele Ex-Mitglieder zu Worte kommen. Sieben Songs sind komplett zu sehen, der Bonustrack "The Witch's Promise" (live) wird verstreut mitgeleitet. Ein sehr schönes Querschnitt, der dem Zuschauer die Bedeutung von Ian Andersons "Baby" deutlich macht und die 80 Minuten Spielzeit wie im Flug vergehen lässt.

JOHN MARTYN  
"Live in Concert"  
(classic pictures/BMG)

Martyn gehört zu den unbekannteren Bekannten der britischen Folk-Szene. Das legt wahrscheinlich auch daran, dass der Musiker sich stilistisch nie festlegt, sondern immer wieder die Grenzen der Musik transcendiert. Jazz, Psyche, Fusion oder Rock, für Martyn lag der Reiz der Musik immer in den Experimenten. Platten wie z.B. "Sold Air" oder "Bless The Weather" sicherten ihm eine große Fan-Gemeinde. Das Konzert von 1984 im Camden Palace zeigt die Begeisterungsfähigkeit seiner Zuschauer. Mit einer guten Band spielt der Musiker eine Mischung aus altem und neuem Material. Die Instrumentalparts stellen kontinuierlich das Besondere dar - 60 Minuten, die wesentlich kürzer erscheinen, da Martyn zu begabtem vermag.

STEVE MORSE  
"Cruise Control"  
(T2/Southern)

Steve Morse konnte schon vor seinem Einsteig bei Deep Purple auf eine lange Karriere zurückblicken: Kansas, Dixie Dregs und Solo-Platten machten ihn zu einem der beliebtesten Gitaristen, besonders in den USA. Diverse Musikmagazine wählten Morse zum Instrumentalisten des Jahres, klar, denn seine stilistische Bandbreite, gepaart mit Perfektion, überzeugte. Diese DVD verspricht mit 230 Minuten Spielzeit einen ausgefüllten Abend. Neben Gitarren-Clinics gibt es ein ausführliches, sehr interessantes Interview mit dem Musiker. Auch sein erster Videoclip ist zu sehen.